



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4 Telefon 24

Bezugspreise:
Abholen, monatlich . . . Din 20—
Zustellen 21—
Durch Post 22—
Ausland, monatlich . . . 30—
Einzelnummer Din 1— bis 2—
Bei Bestellung der Zeitung ist der Ab-
onnementsbetrag für Slowenien für minde-
stens einen Monat, außerhalb für mindestens
drei Monate einzulösen. Zu beantwortende
Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt.
Anzeigenannahme in Maribor bei der
Administration der Zeitung, Jurčičeva
ulica 4, in Ljubljana bei Roma
Company, in Zagreb bei In-
terklam d. d., in Graz
b. Rietrich, Kollinger,
in Wien bei allen
Anzeigen-
nehmen.

Nr. 78.

Maribor, Mittwoch den 4. April 1928

68. Jahrg.

Ausschiebung der Zwangsdelogierungen

Ein wichtiger Beschluß des Ministerrates in der Mieterschutz-
frage — Zwangsdelogierungen erst nach dem 1. Mai 1929
möglich

WM. B e o g r a d, 3. April. Am 9 Uhr
trat der Ministerrat zu einer Sitzung zu-
sammen, die bis gegen Mittag dauerte.
Zuerst wurde die Angelegenheit der Be-
gleichung der Kriegsschulden in Frankreich
in Verhandlung genommen, ohne jedoch zu
einem endgültigen Beschluß zu gelangen.
Zwecks Beschleunigung der großen Menge
der noch anhängigen Streitigkeiten aus
dem Invalidengesetz wurde beschlossen, beim
Ministerium für Sozialpolitik noch ein
Oberstes Invalidenschiedsgericht zu errich-
ten. Da nach dem Staatsvoranschlag mit
1. April die Funktion des Ministeriums
für Ausgleich der Gesehe aufhört, beschloß
der Ministerrat, dieses Ressort sofort zu
liquidieren. Der interimistische Leiter dieses
Ministeriums, Minister Pera Marković,
wurde gleichzeitig seines Amtes enthoben.

Eine ausführliche Aussprache entwickelte
sich beim nächsten Punkt der Tagesordnung,
d. i. bei der Behandlung des Mieterschutzes.
Wie nach der Sitzung Minister für Sozial-
politik N a d o v i c Bericht erstattete gegen
über erklärte, wurde der Vorschlag des ge-
wesenen Ressortministers Dr. G o j a r, die
ganze Wohnungsfürsorge an die Selbstver-
waltungen, vor allem an die Gemeinden,

zu verweisen, endgültig abgelehnt. Es wur-
de ein Antrag des derzeitigen Ministers für
Sozialpolitik, Nadovic, angenommen, der
bedeutende Einschränkungen des gegenwär-
tigen Mieterschutzes nach dem 1. Mai vor-
sieht, ohne ihn jedoch ganz aufzuheben. Alle
zwangsweisen Wohnungsräumungen, die
zum 1. Mai hätten durchgeführt werden
sollen, werden bis 1. Mai 1929 verschoben.
Mit 1. Mai 1928 wird die Zuteilung von
Wohnungen aufhören, sodas den Haus-
besitzern das freie Verfügungsrecht über
Wohnungen, die im Laufe der Zeit leer sein
sollten, eingeräumt wird. Wohnungen mit
mehr als drei Zimmern samt Zubehör so-
wie solche Wohnungen, für die bisher ein
Mietzins von über 1000 Dinar monatlich
entrichtet wurde, sind von jeglicher Ein-
schränkung hinsichtlich der Höhe der Miet-
zinsbemessung ausgenommen. Für die übrigen
Wohnungen darf der Mietzins den
dreizehnfachen Betrag der Vorkriegsmiete
nicht übersteigen. Wohnungen, die den bau-
technischen und sanitären Vorschriften nicht
entsprechen, unterliegen noch weiterhin den
gegenwärtigen Einschränkungen ohne Rück-
sicht auf ihren Umfang.

Flugverkehr Zagreb-Beograd

WM. Z a g r e b, 3. April. Am Ostermon-
tag wird hier die feierliche Einweihung des
Flugzeuges „Zagreb“, das den Flugverkehr
mit Beograd versieht, vorgenommen wer-
den. Als Patin wird die Gemahlin des
Bürgermeisters H e i n z e l fungieren. Die
Einweihung wird Erzbischof Dr. B a u e r
selbst vornehmen.

Mit 1. April wurde bekanntlich die Fahr-
ordnung des Luftverkehrs zwischen Zagreb
und Beograd etwas abgeändert. Eine Fol-
ge davon ist eine plötzliche Steigerung der
Reisefrequenz. Die Flugzeuge verkehren
jetzt gleichzeitig um 8 Uhr früh von Zagreb
und Beograd. Ab 15. Mai wird die Abfahrt
bereits um 7 Uhr stattfinden. Falls sich für
eine Fahrt 8—10 Personen melden, wird
ein zweiter Aeroplane eingestellt. Morgen
früh werden die Fahrgäste nur aus Frauen
bestehen.

Der Prozeß Brpic vertagt

WM. Z a g r e b, 3. April. Die Ge-
richtsverhandlung gegen Brpic „den Klei-
nen“ und seine Mitangeklagten wurde heu-
te bis 18. 5. M. vertagt. An diesem Tage
wird das Beweisverfahren geschlossen wer-
den. Die Angeklagten Mrvaljević und Ro-
binović wurden heute auf freien Fuß gestellt,
da es sich herausgestellt hat, daß sie voll-
ständig unter dem Zwange Brpic's handel-
ten, dessen Sache sie fürchteten.

Kurze Nachrichten

WM. M a i l a n d, 3. April. Der türki-
sche Außenminister Rushdi Bey ist in Be-
gleitung seines Kabinettschefs hier einge-
troffen und wird eine Begegnung mit Mus-
solini haben.

WM. P a r i s, 3. April. Vicomte Trema-
ton, ein Neffe der Königin von England,
ist bei einer Autofahrt in der Nähe von
Lyon schwer verunglückt. Sein Begleiter,
ein Londoner Student, blieb tot am Platze.

WM. M o s k a u, 3. April. Ein Orkan
hat gestern in der Krim einen großen
Schaden angerichtet. Viele Dörfer sind vom
Sturm vernichtet worden. Die Zahl der
Opfer ist noch nicht bekannt.

WM. W a r s h a u, 3. April. Der hiesige
amerikanische Gesandte hat namens seiner
Regierung dem polnischen Kabinett einen
Vorschlag unterbreitet, einen Schiedsver-
trag nach Muster des französisch-amerika-
nischen Vertrages abzuschließen. Polen
wird diesen Vorschlag annehmen.

Börsenberichte

Zürich, 3. April. Devisen: Beograd 9.13,
Paris 20.43, London 25.33875, Newyork
519, Mailand 27.42, Prag 15.385, Wien

73.05, Budapest 90.70, Berlin 124.15, War-
schau 58.25, Bukarest 3.295, Sofia 3.75.

Ljubljana, 3. April. Devisen: Berlin
1359.50, Zürich 1095, Wien 800.05, London
277.48, Newyork 56.83, Prag 168.49, Triest
300.17, Paris 223.80. — Effekten (Gold):
Gellsta 164, Laibacher Kredit 135, Erste
Kroatische 802.50, Kreditanstalt 157—175,
Beebe 135, Krainische Industrie 290, Ruße
265—280, Vangefellschaft 56, Sešir 125. —
Holzmarkt: Tenbenz Iebhaft. Abschluß 3
Waggons Balken Merkantil, 3/3, 4/5, von
4—9 m, franko Waggon Serbien 440.

Zagreb, 3. April. (Effektenbörse). Devi-
sen: Wien 7.9855—8.0155, Berlin 13.573
—13.603, Budapest 9.918—9.948, Mailand
299.25—301.25, London 277.08—277.88,
Newyork 56.73—56.93, Paris 0—223.80,

Prag 168.00—169.89, Zürich 1093.50—
1096.50. — Staatswerte: Kriegsschaden
Kassa 437—438, Arrangement 437—438.50,
April 437.50—440, Dezember 465—470,
Inv.-Anleihe 87.50—88, Agrarischuld 57.50
—58. — Bankwerte: Agrarbank 15.50—
16.50, Hypothekbank 58.50—59, Jugo-
bank 89—90, Kroatische Kredit 85—86,
Erste Kroatische 800—802.50, Serbische 134
—135, Laibacher Kredit 135—136, Ratio-
nalbank 6900—7000, Etno 195—0. —
Handels- und Industriewerte: Gutmann
200—215, Slavets 115—117.50, Slavoni-
ja 12—13, Trifailer 490—497.50, Beebe
137.50—140, Union 240—0, Džifer
Juder 537.50—542.50, Drava 555—560,
Proder Waggon 50—52, Džifer Eisen 160
—0, Danica 144—145, Sarajevoer Bier
0—297, Dubrovacka 430—440.

Das Bagno Südtirol

Eindrücke von einer Reise in verlorenes deutsches Land

(Von einem besonderen Korrespondenten.)

Bozen, Ende März.
II.

Am 24. Mai wird Benito M u s s o-
l i n i nach Bozen kommen, um die Ent-
wicklung des „Siegesdenkmals“ vorzuneh-
men. Dieses Denkmal steht in den alten
Fasces-Anlagen, die jetzt natürlich einen
sehr pompös klingenden italienischen Na-
men tragen, und seine Vorgeschichte ist wohl
das stärkste Dokument der Schmach, das das
faszistische Italien bisher in Südtirol nie-
dergelegt hat. Einmal sollte hier ein einfa-
ches Erinnerungszeichen an die im Welt-
krieg gefallenen Tiroler Helden stehen. Kein
Kriegerdenkmal im landläufigen Sinn, son-
dern eine den Toten geweihte Andachtsstät-
te. Die Mutter, die ihren einzigen Sohn
beweinete, die Witwe, die ihrem Gatten
nachtrauerte, die Kinder und Bräute —
sie gaben ihr Scherlein her für dieses To-
tenmal. Das war in der schweren Not der
letzten Kriegsjahre nicht viel und es reichte
nur aus, um den Grundstein zu legen und
die Fundamente zu mauern. Alles andere
mußte man für später verschieben. Dann
kam der Zusammenbruch und kurz nach dem
Friedensschluß die Herrschaft des Faszis-
mus. Und diese Herrschaft dekretierte: Die Fun-
damente dürfen bleiben, aber auf ihnen
wird sich nicht ein Erinnerungszeichen für
die Toten dieses Landes erheben, sondern
das Denkmal des „Sieges“ Großitaliens.
Nicht ein Denkmal der Liebe also, sondern
ein Denkmal des Hasses. Der Faschismus
kennt den Begriff von Pietät nicht und kein
Fanatismus stört — die Vernichtung der
deutschen Grabinschriften bewies es ja —
selbst die Ruhe der Friedhöfe. Warum sollte
er hier die Trauer um die Verstorbenen
achten?

Der Duce, der jetzt dieses „Siegesdenk-
mal“ enthüllen wird, hat dazu höchst per-
sönlich die Pläne entworfen. Er kann ja al-
les und so brachte er auch das zustande. Und
für den Glanz, der diese Denkmalfestier um-
geben soll, muß jetzt sein treuer Freund
Giarratana, der faszistische Kommissär der
Provinz Bozen, sorgen. Er ist schon sehr
fleißig an der Arbeit und die bevorstehende
Reise Mussolinis gibt selbstverständlich vor
allem den gewünschten Anlaß, den Druck
auf die deutsche Bevölkerung noch zu ver-
doppeln und zu verdreifachen. Zunächst

bangt man natürlich um das Leben des
Diktators. Seit Wochen bereits werden alle
erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen,
um ein Attentat auf Mussolini zu verhin-
dern, falls ein solches geplant wäre. Man
hat genau erhoben, wer in den Häusern
der Straßen wohnt, die der Duce auf der
Fahrt zum Festplatz passieren wird, die An-
meldevorschriften sind verschärft worden
und die letzte, eben jetzt erlassene Verfügung
der Questur ordnet an, daß alle Unterneh-
mer die Listen ihrer Angestellten wöchent-
lich dreimal bei der Behörde einreichen müs-
sen. Aber man will doch auch wieder die
Deutschen zu der Teilnahme an der „Sie-
gesfeier“ zwingen und den peinlichen Ein-
druck vermeiden, den der italienische Kron-
prinz vor Jahren einmal bei einem Besuch
in Bozen empfing, als damals auch nicht
ein einziger Deutscher der Stadt seine Woh-
nung verließ und durch diese stumme De-
monstration die Straßen und Plätze wie
ausgestorben waren. So sollen jetzt die Ver-
treter aller deutschen Gemeinden zu einer
Huldigung vor dem Duce gepreßt werden
und man will gleichsam symbolisch das Bild
jener Vergangenheit erneuern, in der die
übermütigen Sieger die gefangenen deut-
schen Helden an ihren Triumphwagen fet-
teten. Kommt wirklich niemandem der Ge-
danke, daß solche Demütigung einmal die
Kraft finden könnte, auch die stärksten Fei-
seln zu zerbrechen? . . .

Giarratana hat vor einigen Tagen bei
der großen Faschistenversammlung im Bo-
zener Stadttheater darüber gellagt, daß
man auf dem Gebiete jener Organisationen,
die „einst clerikal genannt wurden und rein
deutsch seien“, keinen Schritt vorwärts ge-
kommen ist. Tatsächlich ist der deutsche Kle-
rus heute zum stärksten Bollwerk des
Deutschtums in Südtirol geworden und man
begreift es, wenn sich der Internationalisie-
rungskampf nun vor allem gegen die deut-
sche Seelsorge richten soll. Das Verbot des
deutschen Religionsunterrichtes war auf die
jem Weg der erste Schritt und so nebenbei
sei nur vermerkt, daß man sich dabei an
vielen Orten sogar zu der Komödie verstieg,
die alten deutschen Bibeln, Gebetbücher und
Katechismen mit einer pomphaften Zere-
monie zu verbrennen. In zahllosen Prote-
sten hat die deutsche Geistlichkeit zum Aus-

drud gebracht, daß sie sich durch kein wie immer gerartetes Verbot und durch keine Drohung und Maßregelung von der Erteilung des Religionsunterrichtes in der Muttersprache werde abbringen lassen und der deutsche Merus der Diözese Trient hat sich auch an den Fürstbischof Endricci mit dem Ersuchen gewendet, beim Heiligen Stuhl die Erteilung eines päpstlichen Bistaturs zu erbitten. Inzwischen sind die letzten Äußerungen des Papstes über das Verhältnis des Vatikan zu dem heutigen Italien bekannt geworden und man wird aus ihnen schwerlich die Hoffnung schöpfen können, daß eine wirksame Hilfe von dort kommen kann. Der Kampf wird also weiter gehen und er wird wohl zum eigentlichen Volkskampf in Südtirol werden, dessen Folgen und Auswirkungen heute noch kein Mensch voraussehen kann. Wie man ihn auf italienischer Seite beurteilt, mag eine Stelle aus einem Artikel Giarratanas in dem deutsch geschriebenen faschistischen „Alpenland“ bezeugen: „Wir stehen einem richtigen Aufruhr gegenüber, der, wenn er auch nicht mit den Waffen in der Hand zum Ausdruck kommt, dennoch gefährlich ist, weil er mit dem Aufruhr jenseits des Brenners zusammenfällt.“ — Aber Giarratana stellt nicht einmal die Frage nach den Ursachen dieses „Aufruhrs“, weil er wohl auch nicht den Mut zur christlichen Antwort hätte.

Seit ein paar Wochen wird in Südtirol die Italienisierung der alten deutschen Familiennamen, diese letzte Konsequenz eines zum Wahnsinn überspizten nationalen Chauvinismus, sehr eifrig betrieben. Hier es zuerst immer, man werde auf Grund des bekannten Gesetzes vom Jahre 1926 die Italienisierung der Namen nur über Ersuchen der betreffenden Personen durchführen, so hat man jetzt auch hier die zwangsweise Verwelschung angeordnet. Erst in den letzten Tagen teilte die faschistische Presse mit, daß diese Namensänderung nunmehr „über Einschreiten der Behörden, auch wenn der Interessierte keinerlei diesbezügliche Schritte unternimmt“, erfolgen kann und gleichzeitig begannen auch in der „Gazzetta ufficiale“ die Veröffentlichungen der ersten Dekrete des Präsekten. Was soll man dazu sagen, wenn einem Mann befohlen wird, sich von nun an Monteverdini zu nennen? Oder wenn aus dem alten deutschen Namen Braunhofer durch einen einfachen Federstrich des Präsekten ein Bruni wird, aus einem Lechner ein Lenardi, einem Steininger ein Saffoli, einem Bachsmann ein Vasani usw.? Und dabei ist der Gebrauch des geänderten Familiennamens Pflichtsache u. die Nichtbeachtung der Anordnung wird mit Geldstrafen bis zu 5000 Lire bestraft. Wieviel Arbeit werden da die faschistischen Naderer bekommen... Ueber die Kleinlichen Gehäuflichkeiten, die den Deutschen in Südtirol heute das Leben verbittern, liegen sich Hände schreiben — man würde sie kopfschütteln lesen und sich verwundert fragen, ob denn derlei wirklich im zwanzigsten

Jahrhundert möglich ist. Möglich ist mitten in einem sogenannten Frieden und einem Kulturstaat, dessen Gesetze doch die Gleichheit aller Staatsbürger auf dem Papier anerkennen.

Man kann die heutigen Verhältnisse in Südtirol nur dann richtig einschätzen, wenn man nicht nur die nationale, sondern auch die wirtschaftliche Not der deutschen Bevölkerung kennt. Sie begann mit der Zerreißung der natürlichen und Jahrhunderte alten Wirtschaftseinheit mit Nordtirol und endete mit der planmäßigen Zerschlagung aller bodenständigen deutschen Wirtschaftseinrichtungen, wobei die angewandten Methoden rücksichtslos die Bestimmung der Friedensverträge verletzten. Eine Denkschrift der beiden deutschen Abgeordneten Südtirols, Baron Sternbach und Tinkl, die in der Vorwoche in Rom überreicht worden ist, berechnet auf Grund sorgfältiger Prüfungen die Verluste, die das Wirtschaftsleben in Südtirol im ersten Jahrzehnt der italienischen Herrschaft erlitten hat, auf rund eine halbe Milliarde Goldtrone. Wozu noch kommt, daß Südtirol, obwohl es im Verhältnis zu den übrigen Provinzen Italiens mit Rücksicht auf seine Bodenbeschaffenheit die geringste wirtschaftliche Ertragsfähigkeit besitzt, um ungefähr ein Viertel höhere Steuern bezahlen muß.

In seinem Bericht über den Friedensvertrag hat Luigi Euzatti in der römischen Kammer einmal erklärt, es müsse eine Ehrenpflicht der Regierung und des Parlamentes sein, den Deutschen den freien Gebrauch ihrer autonomen Institutionen zu gestatten. „Da sie (die Deutschen)“, so sagte der Minister, „nur Maßregeln unterworfen sind, die der militärischen Sicherheit dienen, müssen sie sich frei und ungehindert in der Ausübung ihrer kulturellen und religiösen Bedürfnisse, im administrativen und ökonomischen Leben. Denn nur so wird Italien treu bleiben den Traditionen der alten Römer.“

Aber wann hat Italien jemals Treue gehalten? ...

Spezialkor.

Die Meinung, daß man die Zähne nur bürsten muß,

beruht auf dem alten Glauben, daß ihre unschöne Farbe durch Unreinlichkeiten verursacht ist, die man einfach abbürsten kann. Die moderne Wissenschaft hat aber entdeckt, daß die Zähne durch chemische Prozesse, durch Mikroben verfärbt werden. Vor diesen Mikroben kann man die Zähne nur durch antiseptische Mundwasser schützen. Große Autoritäten haben erklärt und bewiesen, daß **ODOL** das beste von allen Mundwassern ist. Sehr erfrischend u. wohlschmeckend.

ODOL ist erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfumerien und Friseurgeschäften.

Tagesbericht

Das Erdbeben in Smyrna

Ungeheure Zerstörungswirkungen — Fünf Dörfer unbewohnbar — Mustafa Kemal's Notspende

London, 2. April.

Nach den letzten aus Konstantinopel eingetroffenen Nachrichten ist das Erdbeben, von dem Smyrna betroffen wurde, als das schwerste anzusehen, das sich in der Türkei seit dem Jahre 1894 ereignet hat. Allein in Smyrna selbst sind über 100 Personen getötet worden. Die Zahl der Verletzten steht noch nicht annähernd fest. Sämtliche Krankenhäuser sind überfüllt.

Innerhalb von 12 Stunden wurden mehr als 20 heftige Erdstöße verspürt. Die Wucht des Erdbebens war so heftig, daß ein Drittel der Stadt in Trümmern liegt; besonders das Hafengebiet hat unter der Kraft des Erdbebens sehr gelitten, die Kaimauern sind geborsten. Fast sämtliche Fabriken Smyrnas müssen geschlossen halten, da die Einrichtung zerstört und die Schornsteine zusammengestürzt sind. Die heftigsten Stöße erfolgten am Morgen, und zwar der erste um 1/3 Uhr morgens, um 3 Uhr der zweite und um 6 Uhr der dritte. Der längste Erdstoß dauerte eine Minute. Die aus dem Schläse geschockten Bewohner stürzten aus den zusammenbrechenden Häusern und es kam zu einer gräßlichen Panik. Auch die Ortschaften in der Nähe von Smyrna haben sehr gelitten.

Angora, 2. April.

Nach den letzten Meldungen wurden durch das Erdbeben in Smyrna 29 Wohnhäuser und zehn Lagerhäuser vollständig zerstört, während 193 Wohnhäuser, 86 Lagerhäuser, sechs Moscheen, vier Schulen, fünf Fabriken und eine Druckeret, zwei Theaterviertel, ein Hospital und ein Uhrturm Beschädigungen aufwiesen. In dem am schwersten heimgesuchten Bezirk von Torbali sind fünf Dör-

fer unbewohnbar geworden. In vier weiteren Dörfern sind gleichfalls schwere Schäden zu verzeichnen. Auch gestern abends und heute früh haben sich in Smyrna und Torbali Erdstöße ereignet, durch die jedoch keine neuen Verluste an Menschenleben und kein neuer Schaden verursacht wurden. Nach den neuesten Meldungen wurde das 150 Häuser zählende Dorf Torbali vollständig zerstört. Es gab 40 Verletzte. In anderen Dörfern des Bezirkes Torbali sind acht Tote und 16 Verletzte zu verzeichnen. Die Einwohner verbrachten den Tag unter freiem Himmel. Der Präsident der Republik hat für das Vilayet Smyrna 100.000 türkische Pfund gestiftet, zur Bestreitung der dringendsten Bedürfnisse der betroffenen Familien.

Windischgrätz und Nádósu begnadigt

Buda pest, 2. April.

Der in der Francisjalschungsaffäre verurteilte ehemalige Landespolizeichef Emmerich Nádósu, aber auch die übrigen Verurteilten in dieser Affäre werden zu den Osterfeiertagen in Freiheit gesetzt werden. Der ehemalige Polizeichef hat von seiner Strafe 2 1/2 Jahre im Harten Zuchthaus verbüßt. Auf Grund der jüngsten Amnestie-Berordnung des Reichsverwesers wurde im Budapest'schen Gerichtshof unter Leitung des Senatspräsidenten Tórhely seit Tagen hinter geschlossenen Türen über die Amnestierung der Verurteilten, und zwar in erster Linie des Prinzen Ludwig Windischgrätz und Emmerich Nádósu verhandelt. Wie jetzt bekannt wurde, ist die Amnestierung sämtlicher Verurteilten bereits als vollzogene Tatsache zu



Das gelbe Meer

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Bur. M. 25
Binde, Dresden 21.

Roman von Marie Stahl.

Ueber die Birkenwipfel hinweg sah man die Stadt mit altersgrauen Türmen, hohen Giebeln vergangener Zeiten und modernen Bauten von heute im violetten Duft des sinkenden Abends liegen. Ein zitronengelber Horizont dehnte sich über das Flachland im Westen, durch das ein dahinrausender Bahnzug mit pfeifendem Schrei die Sehnsucht nach der Ferne trug.

Günthild spielte heute schlecht. Sie war wie ein schönes Bild mit ihren mechanisch vornehmen Bewegungen, aber ihre halbverschleierte Augen irrten immer wieder ab vom Spiel und verloren sich in der schimmernden Ferne, weit über Türme und Zinnen hinweg, die in dem gelben, warmen Sommerabendschein funkelten.

Gedankenlos schlug sie nach dem Ball und schlug daneben, während sie wie verzaubert hinausliefte nach diesem gelben, langgezogenen Pfiff, der wie ein wilder Klageschrei den ganzen Luftraum ertönen machte. Sie wurde sehr bleich, und in ihren Augen sammelte sich langsam der brennen-

de Glanz, der hinter der schwarzen Waldlinie im Westen stand.

Mutius bemühte sich vergeblich, ihre Aufmerksamkeit zu fesseln.

„Gnädiges Fräulein spielen sehr schön, aber daneben“, sagte er zuletzt.

Hasselblatt brachte beide Damen nach Hause. Nachdem er und Lotte sich von Günthild verabschiedet hatten, schlenderten sie sehr langsam und ohne Verabredung auf einem Umweg durch die Anlagen nach der Kroned'schen Villa. Die Laubgänge waren menschenleer, und der starke Duft des kühlen Abends, der einem heißen Tage folgte, lag in der dunkelblauen Luft.

Jetzt, wo sie allein waren, gingen sie sofort an, von Achim zu sprechen.

„Wenn Sie Einfluß auf Ihren Bruder haben, machen Sie, daß er sich mit Fräulein v. Scharren verlobt“, sagte Hasselblatt unvermittelt.

„Das geht doch nicht so schnell“, sagte Lotte erstaunt.

„Nein, leider ist das bei uns Westeuropäern eine etwas umständliche Sache“ — Hasselblatt sah mit einem Seitenblick unter Lottens kleinen Strohhut, der ein feines Rot in ihre Wangen steigen ließ. „Aber selbst die Präliminarien würden vorläufig genügen. Er ist leider schon tief in Ungnade bei unserer kommandierenden Prinzessin, ich hatte jedoch die Sache durchaus

nicht für aussichtslos, nachdem ich heute ihr miserables Spiel zu bewundern Gelegenheit hatte. Donnerwetter! — Pardon — ich glaube tatsächlich, die Eisee ist im Schmelzen!“

„O, ich bin so böse auf Achim!“ rief Lotte temperamentvoll. „Wie kann er so gering-schätzig gegen ein solches Glück sein! Ich finde Günthild entzückend, sie ist mir die Liebste von allen!“

„Ja, nach innen zu ist sie brav — alles, was recht ist — nach außen — da muß erst der Drill und der Korporalskod weg, sonst könnte man sich die Zähne an ihr ausbeißern. Inbessenen, das macht sich, wenn der Rechte kommt. Jedenfalls hat ihr Bruder Chancen.“

„Was führt ihn nur jetzt so oft nach Kranzendorf?“ fragte Lotte besorgt.

„Da liegt der Hase im Pfeffer! Er ist im Begriff, eine furchtbare Gesele zu begehen.“

„Um Gottes willen, sagen Sie mir alles! Sie machen mir so Angst!“

„Ich fürchte, er sitzt schon tief drin, trotz meiner rechtzeitigen Warnungen. Ich weiß nicht, ob sie die Damen kennen — da ist die Via Landin, die Schwester der Gräfin, die hat ihn verheiratet, so daß er nicht mehr wiederzuerkennen ist.“

„Sie irren sich wohl? Sie soll ja unscheinbar und ungefährlich sein. Ich habe die schreckliche Angst, er könne sich in die Gräfin verliebt haben.“

„Die Via Landin ungefährlich? Ich sage Ihnen, das ist eine kleine Teufelin! Ein Irrlicht, das auf Gott weiß welche Sümpfe lodt. Ich habe in solchen Dingen einen untrüglichen Instinkt. Aber selbst wenn sie ein schneeweißes Lamm wäre, das man am rosa Seidenband lenken könnte, müßte unsereins sich dies Vergnügen verjagen. Sie hat einen untüchtigen faulen Fled, das ist der Papa, und der ist unmöglich für einen aktiven preussischen Offizier.“

„Mein Gott, das muß doch Achim wissen.“

„Wissen bedeutet in solchem Falle nichts, ebensowenig wie Warnen und Vorherzagen. In dem Zustand des periodischen Wahnsinns, den wir irrträglich Liebe nennen, denn wahre Liebe ist ganz etwas anderes, schwört man zu allererst darauf, daß alles Wissen Stückwerk ist, wie alles Weissagen. Man sieht die Welt und alle Dinge plötzlich verkehrt, darum glaubte man früher an Verzauberung, und alles war vielleicht gar nicht so dumm, daß man die Weiber als Hexen verbrannte, die eine so unheilvolle Macht ausübten. Es war Selbsterhaltungstrieb aus dem Instinkt der Volksseele heraus.“

„Um Gottes willen!“ rief Lotte empört. „Da sieht man, wie nah wir noch dem Mittelalter sind! Was haben Sie für Ansichten.“

(Fortsetzung folgt.)



Fr. Veruška Petković „Miß Maribor“ 1928!

Maribor, 3. April.

Die Damen Schönheitskonkurrenz der „Marburger Zeitung“ fand gestern abends mit der Wahl der „Miß Maribor“ 1928 ihren Abschluß. Es soll vorausgeschickt werden, daß von der Wahl alle jene Damen ausgeschlossen werden mußten, die nicht im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor ihren ständigen Wohnsitz haben.

Die Wahl der „Miß Maribor“ fiel bereits im ersten Wahlgange (mit großer Mehrheit) auf Fr. Veruška Petković, die Tochter des hiesigen Regimentskommandanten Herrn Oberst Dušan Petković.

Außerdem wurden zwölf weitere Damen auswählt, unter die die ausgeschriebenen Preise verlost wurden. Die Wahl

fiel auf folgende zwölf Damen (in alphabetischer Reihenfolge): Fr. Erika Berce, Fr. Lydia Erber, Fr. Ida Hausmaninger, Fr. Gočevar, Fr. Hilde Juhart, Fr. Ana Kobi, Fr. Sonja Loos, Fr. Ludmann, Fr. Vlast Scherbaum, Fr. Sorli, Fr. Marie Tiefengruber und Fr. Danuška Bodeh.

Da die Bilder sämtlicher Damen in einer besonderen Kunstbeilage der „Marburger Zeitung“ veröffentlicht werden, richten wir an die P. T. Damen die höflichste Bitte, uns ihre Lichtbilder möglichst bald zukommen zu lassen. Die ausgelosten Preise gelangen in den nächsten Tagen zur Verteilung.

bei 93 Stimmen und 4 Mandate. Bisher hatten die Sozialisten mit 9 Stimmen die Mehrheit in der Gemeinderatsversammlung. Wie verlautet, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch dieses Wahlergebnis für ungültig erklärt und eine neue Wahl des Gemeinderates angeordnet werden wird.

m. Unser Stadtschwan, dieses stierliche, anmutige Tier, an dessen Anblick sich unsere vielen Parkbesucher, groß wie klein, seit langer Zeit erfreuen, ist leider verendet. Er war eine anerkannte Zierde unseres Stadteiches, er war der souveräne Beherrscher der „Gewässer“. Nun er tot ist, wird es gut sein, wenn unser Verschönerungswerk ein zur Freude der Parkbesucher bald für einen geeigneten Ersatz sorgt.

m. Der Winterportvortrag, den der Slowenische Alpenverein heute, Dienstag um 20 Uhr im Apollo-Kino veranstaltet, wird uns ein naturgetreues Bild der Winterolympiade in St. Moritz vor Augen führen. Der Vortrag wird von prachtvollen Lichtbildern, die die winterlichen Naturschönheiten der Schweiz sowie einige der markantesten Sportler darstellen werden, begleitet sein.

m. Das Verdienststeuer-Büchel, von dem im Wirtschaftsteil unserer letzten Sonntagsnummer die Rede war und das sich jeder Steuerpflichtige sofort anzuschaffen hat, wird an jedem Arbeitstag vormittags vom Stadtmagistrat (Konsumtionsamt) zum Preise v. 1 Dinar verabfolgt und die Angaben bestätigt. Zweck der Beglaubigung der Familiendaten soll jedermann die nötigen Dokumente mitbringen.

m. Von der Journalistenlotterie. Um der Öffentlichkeit soviel als möglich an die Hand zu gehen, beschloßen die Veranstalter der Journalistenlotterie, deren Ziehung Ende Jänner stattfand, die Auslosung der Gewinne bis 15. April zu verlängern. Nach Ablauf dieser Frist verlieren die nicht eingekauferten Loser ihre Gültigkeit. Die Ziehungsliste ist gegen Einsendung von 2 Dinar in Briefmarken beim Lotterieveranstalter (Adresse: Jugoslovenko Robinsonsko Udrusenje, Sekcija Sarajewo) erhältlich.

m. Ein tschechoslowakischer Invalide in der kleidsamen Uniform eines Legionärs be reist gegenwärtig Jugoslawien und hält sich in unserer Stadt auf. Auf einem Hundedoppelgespann hat er einen kleinen Kiosk aufgebaut und bietet Ansichtskarten von Prag, der übrigen Tschechoslowakei, berühmten Männern sowie Künstlerarten verschiedenster Ausführung zu wohlfeilen Preisen an. Es ist dies der lange Verbleib eines für seinen Pflichterfüllung zum Krüppel gewordenen Mannes, der auf zwei Prothesen geht, und mitleidende Herzen largen hoffentlich auch nicht mit dem Kauf der Karten, um ihm so sein Fortkommen zu ermöglichen. Das eigenartige Hundefuhrwerk findet begreiflicherweise unter der Bevölkerung grobe Aufmerksamkeit.

m. Osterfleischmarkt. Das altbekannte Fischhandelshaus Schwaib bringt, wie alljährlich, so auch heuer in seinen eigenen Räumen in der Gregorčičeva ulica 14 (Eckstrasse) größere Mengen Fisch- und See fische garantiert rein im Geschmack (nicht zu verwechseln mit gewöhnlichen See fischen) zum Verkauf. Näheres siehe im Anzeigenteil der heutigen Nummer.

m. Wetterbericht vom 3. April, 8 Uhr früh: Luftdruck 726, Feuchtigkeitsmesser — 9, Barometerstand 720, Temperatur + 14, Windrichtung —, Bewölkung ganz, Niederschlag —.

m. Kauferei. Gestern nachmittags griff in einem hiesigen Gasthause der 45jährige Kellerwehner Damič in die sich entwickelnde Kauferei zwischen mehreren Gästen schlichtend ein, erhielt aber dabei mit einem Stuhl einen schweren Kopfschlag, sodaß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

m. Kleinere Osterpenden für den armen Invaliden mit drei unversorgten Kindern und für die beiden armen Witwen mit Kindern sind erbeten. Der Invalide bittet um einen abgetragenen Rock und ein Paar Herrenschuhe.

* Bevor Sie Ihren Frühjahrsbedarf einkaufen, besichtigen Sie die Qualität und die Preise der Karo-Schuhe, Koroska cesta 19. 631

* Die schöne Osterüberraschung ist das ganz erstklassige Künstlerprogramm des Palais de danse der Velika kavarna. Mittwoch großes Eliteprogramm. 4109

Gedenke! der Antituberkulosen-Liga!

Für die astronomische Wissenschaft waren die Beobachtungen Hartmanns von größter Bedeutung, da sie auf die gewaltige Rolle innerer (radioaktiver) Vorgänge bei Sternumwandlungen überhaupt hinwiesen. Bei den ungeheuer gewaltigen Dimensionen dieses Sterns wäre die Befürchtung, ein solcher kosmischer Vorgang könnte nicht ohne Einfluß auf unser Sonnensystem sein, bei astronomischen Laien allzu verständlich. Doch einige Daten mögen sie beruhigen. Professor Hartmann hat die Entfernung des Sterns Nova Victoris bestimmt, und daraus folgt, daß die Explosion, die erst jetzt beobachtet werden konnte, bereits vor 4500 Jahren stattfand. Denn der Stern befindet sich in einer Entfernung von 4500 Lichtjahren, und ein Lichtjahr beträgt 9½ Billionen Kilometer.

t. Aus dem Staatsdienste. Zum neuen Stationsvorstand in Moskau wurde der bisherige Vorstand der Station Gornji Dolac, Herr Josef Plahuta ernannt. Die Postbeamtin Fr. Maria Kabiš wurde von Gelse nach Konjice versetzt.

t. Ein ungarischer Militärattache in Beograd? Wie aus Budapest berichtet wird, soll der ungarische Gesandte in Beograd, Baron Forster, der augenblicklich in der ungarischen

Hauptstadt weilt, im Laufe dieser Tage bei der jugoslawischen Regierung um das Exequatur für einen Militärattache ansuchen. Zum ersten Militärattache soll der Oberstleutnant Gustav Hofel ernannt werden.

t. Abschaffung der pauschalierten telephonischen Ferngespräche. Mit 1. April werden die pauschalierten Ferngespräche im interurbanen Telephonverkehr (bis 25 Kilometer Entfernung) eingestellt. Falls eine Partei die Pauschalgebühr für solche Telefongespräche über den 31. März d. J. hinaus bereits entrichtet hat, ist dies der Post- und Telegraphendirektion in Ljubljana zwecks Rückerstattung der darüber hinaus entrichteten Summe sofort anzumelden.

t. Zwischenfall bei der Eröffnung der Telephonzentrale in Zagreb. Sonntag vormittags fand die angekündigte feierliche Eröffnung der automatischen Telephonzentrale in Zagreb in Anwesenheit von Vertretern der Behörden und Korporationen statt. Namens der Regierung vollzog die Eröffnung Aderbaumminister Dr. Stanković, der in seinen Ausführungen auch auf die politischen Verhältnisse anspielte, worauf sich zahlreiche Festgäste demonstrativ entfernten. Die Angelegenheit hat im diesseitigen Staatssteil peinliches Aufsehen hervorgerufen.

Lokale Chronik

Maribor, den 3. April.

Vernachlässigung der Reichsbrücke

Im städtischen Gemeinderat wurde im Verlauf der Budgetdebatte der Antrag gestellt, man möge die Reichsbrücke des öfteren abwaschen und auf diese Weise von der Staub- bzw. Kotplage fern halten. Dieser Antrag — so gut gemeint er auch sein mochte — wäre mit Rücksicht auf die Wichtigkeit und Abnutzungsumstände umzugestalten. An regnerischen Tagen bilden sich auf dem mit Holzwürfeln gepflasterten eigentlichen Brückenkörper infolge der verschiedenen Senkungen kleine Wasserstümpel, die langsam verdunsten. Da die Brücke nun seit ihrer Errichtung im Jahre 1909 nicht mehr geteert worden ist, konnte auch die Fäulnis des Holzpfisters nicht verhindert werden. Aber es handelt sich nicht um das Pflaster allein: das Wasser sickert durch das schadhafte Pflaster hindurch und gelangt so auf die Eisenkonstruktion der Brücke, die dadurch der Gefahr des Rostens weit mehr ausgesetzt ist als es sonst der Fall wäre. Die staatliche Bauverwaltung irt, wenn sie glaubt, mit dem Überstreichen gewisser Eisenteile wäre die Vernichtungsdauer einer derartigen Brücke schon verlängert. Das wichtigste ist die Pflege des Brückenkörpers, welcher jährlich einige Male gründlich zu teeren bzw. mit irgend einem Öl einzulassen wäre. In dieser wichtigen Frage darf es auch keinen Kompetenzstreit zwischen Staat und Gemeinde geben. Die Brücke befindet sich, sofern dies den Straßenkörper betrifft, in einem verwaisten Zustand. Es ist nun Sache der verantwortlichen Faktoren, dem weiteren Verfall des Straßenkörpers Einhalt zu tun. Dies kann aber nicht erreicht werden, wenn man täglich große Wassermengen auf die Brücke ver-

spricht, vielmehr durch tüchtige Teerung bzw. Ölung, die die beste Gewähr gegen die Staub- und Kotplage liefert.

m. Todesfälle. Gestern ist hier die Postoberoffizialswitwe Frau Anna Stoumgeb. Kneusch im Alter von 85 Jahren gestorben. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch, den 4. d. um 15.15 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrežje aus statt. — Heute vormittags ist der Bahnbeamte Herr Jakob Enci im 55. Lebensjahre verstorben. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag, den 5. d. um 16 Uhr vom Eisenbahner-Personalhaus in der Melizza cesta aus nach Pobrežje statt. — Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Familien unser künftiges Beileid!

m. Evangelisches. Mittwoch, den 4. d. M. um 7 Uhr abends wird im Gemeindefaale eine allgemein zugängliche Bibelstunde stattfinden. Jedermann ist herzlich eingeladen.

m. Aus dem Postdienste. Bericht wurden die Postbeamten Stanislav Ribarič aus Elophe und Danica Kostinar aus Beograd zum Postamt Maribor 1 sowie Anton Ferline in Maribor vom Postamt 2 zum Postamt 1.

m. Volkshochschule. Mittwoch, den 4. d. um 20 Uhr erscheint Fr. Alma Karlin aus Gelse am Vortragstisch und wird über „Zwei Jahre auf den australischen Inseln“ sprechen. Den Vortrag werden zahlreiche schöne Lichtbilder begleiten.

m. Gemeindevahlen in Ruše. Nach zweimaliger Ausschreibung von Neuwahlen in den Gemeinderat von Ruše fand am vergangenen Sonntag der dritte Wahlgang statt. Insgesamt wurden 433 gültige Stimmen abgegeben. Die Liste der Sozialisten erhielt 216 Stimmen und 8 Mandate, die der selbstständigen Demokraten 124 Stimmen und 5 Mandate und die Slowenische Volkspar-

betrachten. Freitag wird die bezügliche Begnadigungsvorlage dem Reichsverweser unterbreitet werden. Es ist damit zu rechnen, daß die Amnestierten am Charfreitag das Gefängnis werden verlassen. Nebenstrafen, wie Geldstrafen, Amtsverlust und Verlust der bürgerlichen Rechte, werden erlassen. Der ehemalige Landespolizeichef hätte noch 1½ Jahre von seiner Strafe zu verbüßen gehabt.

Zur albanischen Grenzsperr

Gestern verständigte die italienische Gesandtschaft das Außenministerium offiziell davon, daß die albanische Regierung in der Gegend von Ohrid die Grenze gegen Jugoslawien gesperrt habe, angeblich, weil dort eine Typhusepidemie ausgebrochen sei, was jedoch nicht der Fall ist.

Wie man jedoch von unterrichteter Stelle erfährt, steht die Grenzsperr mit dem bevorstehenden Wiederaufleben des bulgarischen Bandenunwesens an der albanischen Grenze im Zusammenhang. Bereits vor längerer Zeit klagte eine Anzahl bulgarischer Komitatsschiffs auf albanisches Gebiet, wovon seitens Beograds auch die Tiranaregierung verständigt wurde. Allen Anschein nach will die italienische Regierung, die ja in Albanien allein zu sprechen hat, durch die Grenzsperr die Vorbereitungen für den neuen Einfall der Banden auf jugoslawisches Gebiet unseren Augen entziehen.

Die jugoslawischen Behörden treffen bereits die entsprechenden Maßnahmen, um für alle Fälle gerüstet zu sein.

Ein Himmelskörper scheitert aus dem Weltall

Aus der Sternwarte La Plata (Argentinien) kommt die Nachricht, daß der Stern Nova Victoris auf Grund der Beobachtungen des englischen Astronomen Bernard Dawson merkwürdig neblig und verschwommen aussehe und sich in eine Wolke auflösen scheine. Diese Beobachtung bestätigt jene Mitteilung, die vor etwa einem Jahre die astronomische Welt in Erregung setzte.

Damals erhielten die „Astronomischen Nachrichten“ in Kiel, das führende Fachorgan der Astronomen, aus Buenos Aires ein Telegramm: „Nova-Problem gelöst, Stern bläht sich auf, zerplatzt. J. Hartmann“. Nach den Beobachtungen von Professor Hartmann, ist der am südlichen Himmel 1925 aufgeblähte neue Stern auf Grund innerer Vorgänge leuchtend geworden. Man konnte die Helligkeitszunahme unter Bedingungen beobachten, die darauf schließen ließen, daß eine chemische oder radioaktive Umwandlung, in dem Mittelpunkt des Sterns beginnend und dann nach außen fortschreitend, das Ausleuchten hervorrief. Der Stern nahm durch den zunehmenden inneren Druck an Größe zu und erreichte vom 27. Mai bis zum 9. Juni 1925 mittels einer „Ausblähgeschwindigkeit“ von 140 Kilometern in der Sekunde einen Durchmesser von 340 Millionen Kilometern. Dies kommt selbstverständlich einer Explosion gleich, die mit „irdischen“ Begriffen schlechthin unbeschreiblich ist. Und im Momente, als die Umwandlung die Oberfläche des Sternes erreichte, war die Explosion vollendet, und der Stern begann zu verschwinden. Die Lichtabnahme setzte ein.

Aus Bluj

p. Todesfall. Vergangenen Samstag ist Herr Gottfried P r e i o g im blühenden Alter von 23 Jahren verschieden. Die Familie Prelog wurde in einem Jahre auf diese Weise bereits von vier Todesfällen heimgeführt.

p. Fluchtversuch zweier Untersuchungs-käftlinge. Ein gewisser F u h r m a n n aus Majspert und C m e r s i c aus Bell vrh ften wegen Diebstahlsverdacht schon einige Zeit im Gefängnis des hiesigen Bezirkerichtes in Untersuchung. Die beiden Komplizen entschlossen sich in der Nacht vom 31. März zum 1. April zu einem Fluchtversuch, worauf sie das Weite durch Zertrümmerung des Ofens und durch die Flucht durch den Schornstein suchten. Der Lärm war diesmal der Verräter. Die Burken wurden vom Prosok B a m b i c an den Füßen herausgezogen und sodann in einer anderen Zelle untergebracht; sie werden sich jetzt wegen Fluchtversuches zu verantworten haben.

p. Städtische Badeanstalt. In der Osterwoche sind die Dampf- und Bannenbäder dem Publikum am Donnerstag, Freitag u. Samstag zur Verfügung gestellt.

Aus Celje

Selbstmord eines 15 jährigen

C e l j e, 3. April.

Gestern um 17 Uhr erschoss sich beim sogenannten „Steinernen Tisch“ im Stadtpark der 15jährige Gymnasialschüler Stefan P o g o r e u c, ein Sohn des Bahnunterbeamten Pogoreuc. Der Knabe durchschloß sich mit einer Flobertpistole die rechte Schläfe. Er wurde in trostlosem Zustande in das Krankenhaus überführt, wo er bald darauf seiner Verletzung erlag.

Der junge Selbstmörder war eine problematische Natur. Vor zwei Jahren nahm er im Verein mit einem Kollegen Reißaus, um in die weite Welt zu wandern. Die jungen Abenteurer wurden aber bald aufgespürt u. den Eltern überstellt. Pogoreuc, für den das Studium eine harte Nuz war, schoß sich bereits vor einigen Wochen in selbstmörderischer Absicht an. Er genas aber bald von der erlittenen Wunde, und später wurde er aus dem Gymnasium ausgeschlossen. Das scheint ihn in den Tod getrieben zu haben.

c. Geschäftsleute in Celje, Achtung! Zu Oftern erscheint eine reichhaltige Gikler Beilage der „Marburger Zeitung“, die der Geschäftswelt eine seltene Gelegenheit zum Inferieren bietet. Die betreffende Nummer erscheint in stark vermehrter Auflage. Je ne Geschäftsleute, die diese günstige Reklamengelegenheit nicht veräumen wollen, mögen ihre Inserate bis spätestens Mittwoch, den 4. April der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ einsenden. Für später einkaufende Aufträge kann keine Garantie übernommen werden.

c. Seinen 70. Geburtstag feierte am Montag, den 2. d. M. Herr Franz K a l a n, Rechnungsrat am Stadtmate, Vater des hiesigen Rechtsanwaltes Herrn Dr. Ernst Kalan und des Kaufmannes Herrn Franz Kalan. Der Jubilant erfreut sich ob seines biedereren, zuvorkommenden Wesens allgemeiner Wertschätzung. Dem rüstigen Jubilanten unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Todesfälle. Am Samstag, den 31. März starb im hiesigen Krankenhaus Frau Maria S a n t l, Arbeitergattin aus Gaberje, im Alter von 24 Jahren. Am Sonntag, den 1. d. M. um 18.30 verschied in seiner Wohnung in der Brinjskigasse nach kurzem Leiden Herr Richard P e r n a t, ehemaliger Prokurist der Firma Peter Majdiß und später Vizedirektor der Zweigstelle der Slavenska banka in Celje. Der Verbliebene war ein tüchtiger Beamte und ein edler, Charakterfester Mann. Friede seiner Asche!

c. Die öffentliche städtische Bibliothek lief im März 1788 Bücher aus.

c. Theateraufführung. Die Studentenvereinigung „Sloga“ in Celje führte am Samstag, den 31. März abends im großen Saale des Narodni dom unter der Regie des H. A. Pfeifer Restros Lustspiel „Lumpatus Bagabundus“ mit Erfolg auf. Die Vorstellung war gut besucht. Die Studenten er-

teten für ihre Darbietungen verdienten Beifall.

c. Das Konzert des Gesangsvereines „Maribor“, das im Vereine mit der Marburger Militärmusik und dem Orchester der Glasbena Matka am Sonntag im Hotel Union gegeben wurde (aufgeführt wurde Daphnis „Schöpfung“) war sehr gut besucht und endigte mit einem starken Erfolge. Der Chor sowie die Solisten ernteten stürmischen Beifall.

c. Ein heißer Fall. Am Montag, den 2. d. M. wurde in Celje der Tischlergehilfe J. S. verhaftet, da er von einem 30jährigen Dienstmädchen beschuldigt wird, am vorhergehenden Abend an ihr Notzucht verübt zu haben. S. stellt die Tat in Abrede.

c. Schweinemarkt. Celje, 31. März. Der Auftrieb belief sich auf 170 Stück. Der Handel war ziemlich lebhaft, so daß fast die Hälfte der aufgetriebenen Schweine verkauft wurde. Preise pro Stück lebenden Gewichtes: 6-7 Wochen alte Schweine 150-200, 8-9 Wochen 200-300, 10 Wochen 300, 3 Monate 350, 4-5 Monate 400-500, 6-7 Monate 550-600, 8-9 Monate 800-900, 1 Jahr alte Schweine 1000 Dinar.

c. Seinen Schlafkameraden bestohlen. Am 2. d. M. wurde ein gewisser Franz Skof festgenommen, weil er einem Knechte in Store, der ihm in seinem Zimmer ein Nachtquartier gegeben hatte, am Samstag bestahl. Der Bursche entwendete dem Knechte aus dessen Koffer einen Hut, ein Hemd und ein paar Schuhe im Gesamtwerte von 600 Din.

Aus Bitanje

—if. Insolvenzen. Die bereits vor etwa drei Jahren insolvent gewordene, seit Dazennien in Celje etablierte Schweineschlächtere und Selcherei des Herrn Josef J u n g e r als Inhaber wurde seinerzeit mit den Gläubigern im Zwangswege ausgeglichen. Die Firma geriet nunmehr wieder in Zahlungsschwierigkeiten und wurde dessen Inhaber wegen selbstverschuldeten Krida und wegen unordentlicher Führung der Geschäftsbücher vom Gerichte zu zwei Monaten Arrest verurteilt. — Desgleichen geriet auch die in Celje bestehende behördlich konfessionierte Pferdeschlächtere des Herrn J r. D e c m a n als Inhaber vor einigen Tagen in Zahlungsschwierigkeiten und wurde über das Vermögen des Genannten der Konkurs verhängt. — Der über die Firma Franz K o v a c i c, Gemischtwarenhandlung in Vojnik, verhängte Konkurs wurde durch Zwangsausgleich mit einer 50prozentigen Quote für die Gläubiger beendet.

—if. Ergreifung zweier entfloherer Sträflinge. Die wegen Diebstahls beim Kreisgericht in Celje eine mehrmonatige Haft verbüßenden Sträflinge Alois G r e b e n s e t und Albert J e l e n, beide aus der Umgebung von Celje stammend, wurden in der Haft als Hausarbeiter beschäftigt. Sie beschloßen eine gemeinsame Flucht aus dem Gefängnis, was ihnen Ende Jänner in einem unbewachten Augenblick auch gelang. Die beiden Sträflinge wandten sich nach der Flucht in die Sanntaler Dörfer und verübten dort mehrere Einbruchsdiebstähle. Den letzten gemeinsamen Einbruch vollführten sie in den Laden des Kaufmannes Alois C v e t l o in Polzela, wobei sie diesen um etwa 9000 Dinar schädigten. Die gestohlenen Waren verkauften die Diebe an verschiedene Bauern um billiges Geld. Bei der Teilung des Erlöses gerieten nun die gemeinsam operierenden Diebe in Streit, sodaß Albert Jelen seinen Diebsgenossen plötzlich verließ, nach Celje zurückkehrte und sich als reuiger Dieb dem Gerichte selbst stellte. Grebenšek zog jedoch weiter gegen Soštanj und unternahm in der Umgebung verschiedene Einbruchsdiebstähle auf eigene Faust, so in Igornja Ponikva, Podkraj und Belita Piresica, überall mit bestem Erfolg. Im letztgenannten Dorfe stahl er am 23. v. M. dem Besitzer Franz Z g a n t den Betrag von über 3500 Dinar. Sodann wandte er sich wieder zurück in die Gegend von Polzela, woselbst ihn die Gendarmeriepatrouille aus Braslovec ausforchte, verhaftete und dem Kreisgerichte in Celje einlieferte. Nun reden beide Diebsgenossen hinter Schloß und Riegel und hat die durch fortwährende Einbruchsdiebstähle beunruhigte Bevölkerung des Sanntales hoffentlich für eine längere Zeit vor den beiden Einbruchsdieben die erfesnte Ruhe gefunden.

Kunst und Literatur

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Dienstag, den 3. April um 20 Uhr: „Kreuzersonate“. Erstaufführung.

Dienstag, 3. April: „Die Kreuzersonate“. 11. A. Premiere.

Mittwoch, 4. April: Geschlossen.

Donnerstag, 5. April (15 Uhr): „Passionspiel“. Um 20 Uhr: „Stabat mater“. Zum ersten Male. Außer Abonnement.

Freitag, 6. April (15 Uhr): „Passionspiel“. Um 20 Uhr: „Stabat mater“.

Die Wiener Sängerknaben

Für den am 11. April im Union-Saale stattfindenden Abend sind die Karten ab heute in der Musikalienhandlung Höfer und Papierhandlung Brinik erhältlich.

Gleichzeitig bringen wir noch einige Kritiken von bekannten ausländischen Blättern zum Abdruck:

„Neues Wiener Journal“, 24. Jänner 1928 (Dr. Josef Gregor): „Ist es in unserem Jahrhundert nicht einzig und allein das Kind, das den Irrationalismus der Oper lösen kann? Oder bringt ein Erwachener noch die Naivität auf, „Bonnie und Boben“ zu singen: „Ewig dein, ja, ewig dein?“ Nur ein Knabe, und zwar ein verkleideter. Dann: Diese einigende Kraft des Kunstwerkes über alle Unruhe und über alle Verschiedenheiten des Tages! Und vor allem: das unbegreiflich Hinreißende dieses Idealismus, das das Beginnen von den Kindern mehr sein läßt als das Beginnen von Direktoren, Sängern, Orchestern, Stars und Kritikern!“

„Neues Wiener Tagblatt“, 13. Dezember 1926 (Ernst Dechen): „Eine hervorragende Wiener Erscheinung sind die Wiener Sängerknaben. Sie bedeuten eine Spezialität wie die Sänger der Sirtinischen Kapelle. Es sind ausgesuchte kleine Künstler, Blattleier, Adstatreffer, wie man sie für die großen Chorwerke (Messen von Palestrina, Votti bis Brudner) braucht.“

„Basler Volksblatt“, 25. August 1926: „Bei diesen Burgkapellknaben ist bei höchstem künstlerischen Vermögen jene Freiheit und Ungezwungenheit der musikalischen Darstellung, die zur vollen Natürlichkeit wird und nirgends das Gelernte, sondern überall das Erlebte in Erscheinung treten läßt.“

+ Die „Kreuzersonate“ von Leo Tolstoi, dramatisiert von F. Riziere und A. Savoir, gelangt heute abends im hiesigen Theater in der Spielleitung von J. K o v i c zur Erstaufführung. Den Einführungsbeitrag über Tolstoi und das Problemhafte dieses Wertes wird vor der Vorstellung der Dozent der Laibacher Universität, Herr Nikolaus Preobrazenskij halten. Dieser Aufführung wird mit größtem Interesse entgegengesehen.

+ „Stabat mater“, das herrliche Oratorium von Pergolese, wird am Gründonnerstag unter Leitung des Opernkapellmeisters Herrn Andro Mitrovic sowie unter Mitwirkung der Damen Burja, Jamskic, sowie der Herren Neralic und Burja und des Chors und Orchesters im Nationaltheater aufgeführt werden. Nach „Stabat mater“ gelangen zwei Arien aus „Händels“ „Messias“ und „Consummatus est“ zum Vortrag.

Aus der Sportwelt

Stand der Fußballmeisterschaft des Kreises Maribor

Verein	Maribor	Rapid	Bluj	Zeleznicar	Svoboda	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore		Punkte	Platzierung
										für	gegen		
Maribor	6	1:0 3:0	3:0 13:1	3:0 4:1	7:0 6:0	8	8	0	0	40	2	16	I.
Rapid	0:1 0:3	3	3:0 8:1	3:0 2:1	5:0 3:0	8	6	0	2	24	6	12	II.
Bluj	0:3 1:13	0:3 1:8	0	4:2 5:9	1:1 2:1	8	2	1	5	14	40	5	III.
Zeleznicar	0:3 1:4	0:3 1:2	2:4 9:5	0:4 3:1		8	2	0	6	16	26	4	IV.
Svoboda	0:7 0:6	0:3 0:3	1:1 1:2	4:0 1:3	3	8	1	1	6	7	27	3	V.

Die Fußballmeisterschaft 1927/28 fand vergangenen Sonntag mit dem Endspiel Bluj—Svoboda und wegen der endgültigen Absage ein rasches, doch mattes Ende.

Im allgemeinen bleibt die alte Rangordnung aufrecht, nur „Zeleznicar“ und „Svoboda“ wechselten ihre Plätze in der Tabelle. Fußballmeister des Kreises Maribor 1927/28 ist demnach SSK. M a r i b o r, dessen ständige Konditionsverbesserung gerade in den ausgetragenen Meisterschaftskämpfen klar zum Ausdruck kam. An zweiter Stelle placierte mit 12 Punkten S. B. R a p i d. Die Schwarzblauen konnten neben anderen guten Leistungen im Endspiel

um den Wanderpokal einen sensationellen Sieg gegen den Meister erringen. Die dritte Position sicherte sich wieder „B t u j“, nachdem die Mannschaft insbesondere im Treffen gegen die Eisenbahner eine auffallende Formverbesserung zeigte. Den vierten Tabellenplatz nahm diesmal „Z e l e z n i c a r“ in Anspruch, dessen Mannschaft in der zweiten Serie der Meisterschaft einige bemerkenswerte Erfolge erzielen konnte. Am Ende der Tabelle landete diesmal SSK. „S v o b o d a“, doch hätte die Elf nach ihren gezeigten Leistungen ein günstigeres Placement verdient.

: Offizielle Mitteilung des M. D. Zweds Einbernahme werden zur Sitzung am Mittwoch um 20 Uhr im Cafe „Bristol“ die Fußballer Laszlo Böschnigg, Albert Wentz, Josef Barlovic, Johann Tergleß, Valentin Böschnigg, Alfons Pelko, Josef Unterreiter, Josef Kirbis, Miro Vobek, Just Hreszat, Gujo Hreszat, Prevo, Kauka und die Herren Direktor Roman, Dr. Planinsek, Pirich, Mohorko, Klippstätter und Goshich geladen.

: Einen Ausflug nach Kärnten veranstaltet am Samstag den 7. z. auf Einladung des Defter. Touringklubs der „Motoklub Maribor“. Die Tour führt über Klagenfurt—Wörthersee—Ossiachersee nach Villach, zusammen ca. 165 Kilometer. Es können sich an der Fahrt auch Nichtmitglieder ohne Triptyl beteiligen und „Ind Tempo und Straßen so gewählt, daß auch kleine Maschinen mitfahren können. Start um 14

Uhr nachmittags am Hauptplatz bezw. gemeinsames Treffen um 14 Uhr an der Staatsgrenze bei Dravograd. Anmeldungen sind bis 5. April an den „Motoklub“ zu Händen des Herrn Schreiber zu richten.

: Der Eisenbahnersportklub „Hermes“ aus Lubljana wird am Ostermontag hier ein Gastspiel gegen SSK. Zeleznicar bestreiten.

: Maninka. Am 5. April Monatsversammlung im Klubheim. Ostermontag Ausflug nach Bistrica. Treffpunkt 14 Uhr Draufsteig. Radfahrer 15 Uhr dortselbst. 46

: Die argentinische Olympia-Mannschaft erzielte im Länderfußballkampf gegen Portugal nur ein Unentschieden 2:2.

: Tennismeister Cochet als Hockeyspieler. Der berühmte französische Davis-Cup-Spieler Cochet wird am 23. d. M. in Leipzig mit der Mannschaft des „Rafina Club

de France" Hockey spielen und anschließend daran einige Tenniswettkämpfe gegen deutsche Epikenspieler austragen.

: **Belgien gegen Holland 1:0.** Der Länderspielkampf ging in Antwerpen vor 42.000 Zuschauern vor sich.

: **Schottland besiegt im Länderspiel England 5:1** vor 60.000 Zuschauern, unter denen sich auch der König von Afghanistan und der Prinz von York befanden.

: **Der deutsche Meisterbeger Breitensträter 1. o. Breitensträter** erlitt heute im Kampfe gegen den Engländer Gishy D a n i e l s eine 1. o.-Niederlage in der zweiten Runde. Daniels besiegte seinerzeit auch den Europameister Schmeling.

Volkswirtschaft Neue Fusionsbestrebungen im Bankwesen

Anläßlich verzeichneten wir an dieser Stelle die Tatsache, daß sich im Zuge der Zusammenfassung des Bankkapitals in Jugoslawien neue Fusionsbestrebungen in unserem Bankwesen geltend machen.

In Beograder Wirtschaftskreisen wird jetzt mit aller Entschiedenheit behauptet, daß das neue große Zagreber Geldinstitut Jugoslawische Eskompte- und Hypothekbank, die bekanntlich aus der Fusion der Kroatischen Eskompte- und der Kroatisch-Slawonischen Landes-Hypothekbank hervorgegangen ist und nun ein Aktienkapital von 116 Millionen Dinar aufweist, gegenwärtig an den Bestrebungen, die Bosnische sowie die Agrar- und Kommerzialbank, die ihren Sitz in Beograd haben, zu fusionieren. Es handelt sich darum, daß die vergrößerte Zagreber Bank die letztgenannten Institute bereits fusioniert oder aber einzeln übernimmt. Zweck der Aktion wäre eine intensivere Heranziehung des ungarischen Kapitals, das an der Agrar- und Kommerzialbank bzw. an deren Unternehmungen stark interessiert ist.

Auf diese Weise würde die Jugoslawische Eskompte- und Hypothekbank eines unserer kapitalstärksten Geldinstitute werden.

Die Verhandlungen sollen günstig verlaufen und bald zu einem zufriedenstellenden Abschluß führen.

× **Der Jugoslawische Kreditorenverein in Zagreb** hielt am verfloßenen Sonntag seine Jahreshauptversammlung ab, um die Rechenschaftsberichte entgegenzunehmen, aus denen hervorgeht, daß der Verein die angesehensten Wirtschaftskorporationen Jugoslawiens zu seinen Mitglieder zählt und daß sich sein Ansehen immer mehr erhöht und sein Wirkungsbereich erweitert. Nach einer eingehenden Aussprache wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen.

× **Der offizielle illustrierte Laibacher Messegatalog**, der anlässlich der in der Zeit vom 2. bis 11. Juni in Ljubljana stattfindenden Messermesse am 2. Juni erscheint und dessen Selbstverwaltung die Firma „Saturn“ in Ljubljana übernommen hat, wird heuer im gefälligen Handformat redigiert und so umfangreich und übersichtlich sein, daß er jedem Kaufmann das ganze Jahr über als erschöpfender Ratgeber beim Suchen von Geschäftsverbindungen dienen wird. Der erste Teil des Katalogs wird auf seinem weißen Papier eine Anzahl von Bildern einzelner Industrie- und anderer Unternehmungen Sloweniens, z. B. Ansichten von Fabriken, einzelner Abteilungen usw., umfassen, wobei dem Bild eine kurze Beschreibung der Unternehmung beigelegt sein wird. Interessenten wollen sich diesbezüglich baldmöglichst an das Messeramt in Ljubljana wenden.

× **Virementverkehr mit Ungarn.** Wie mit der Tschechoslowakei, hat die jugoslawische Postsparkasse mit 1. April mit der ungarischen Postsparkasse einen Virementverkehr eröffnet. Die Gebühren sind dieselben wie im Verkehr mit der Tschechoslowakei, nämlich für jugoslawische Kontoinhaber bei Anweisungen nach Ungarn 10% Provision, mindestens jedoch 2,50 Dinar und bei Anweisungen aus Ungarn 50 Para ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages.

× **Angebot einer Dollaranleihe an die Monopolverwaltung.** Der Schwedische Bankhülfsverband, der in Europa mehr als 100 mehr eine Monopolstellung einnimmt, stellt der jugoslawischen Monopolverwaltung das Angebot zur Begebung einer Anleihe von 12 Millionen Dollar, d. h. etwa 650 Millionen Dinar.

Wie verlautet, beträgt der Emissionskurs 90 und der Zinsfuß 6,5%. In Anbetracht des Umstandes, daß der Emissionskurs unter 100 wäre, würde sich demnach die wirkliche Verzinsung auf ungefähr 7,22% stellen. Das Angebot wird gegenwärtig im Finanzministerium geprüft.

× **Besteuerung der Einkauffsgenossenschaften der Staatsbediensteten.** Auf wiederholte Vorstellungen seitens der Kaufleute, daß die Einkauffsgenossenschaften der Staatsbediensteten, die Steuerfreiheit genießen, der legalen Kaufmannschaft großen Schaden dadurch bereiten, daß sie Waren auch an Nichtmitglieder veräußern, wandte sich das Handelsministerium im Wege des Finanzministeriums an die Generalsteuerverwaltung mit der Forderung, diese Genossenschaften künftig in jenem Maße, als sie Waren auch an Nichtmitglieder verkaufen, zu besteuern. Daraufhin verständigte die Generalsteuerverwaltung den Verband der jugoslawischen Einkauffsgenossenschaften der Staatsbediensteten, seine Mitglieder aufzufordern, mit der bisherigen Praxis aufzuhören und Waren nur an Mitglieder zu veräußern, da sonst die gleichen Steuerlasten zu entrichten wären, wie sie die übrige Kaufmannschaft zu tragen hat. Das Handelsministerium gibt sich damit aber nicht zufrieden, sondern verlangt energische Maßnahmen gegen jene Genossenschaften, die sich nicht streng an die Vorschriften halten sollten.

× **Noviader Produktendörse vom 2. d. M.** Weizen, 2%: Bačkar 77/78 kg 342,50—347,50, 78/79 kg und Bačkar-Theißer 78/79 kg 345—350, Panater 78/79 kg 337,50—342,50, sirmischer 78/79 kg 342,50—347,50. — Gerste, Bačkar 64/65 kg 290—295. — Hafer: Bačkar, Panater, sirmischer und slawonischer 250—257,50. — Mais: Bačkar alter 257,50—262,50, neuer 255—260, per April 260—265, per April-Mai 262,50—268, weißer 262,50—267,50, Panater 255—260, sirmischer 255—260, per April 260—265, per April-Mai 262,50—268. — Mehl, Bačkar: „0“ 470—480, „2“ 450—460, „5“ 430—440, „6“ 372,50—382,50, „7“ 307,50—317,50, „8“ 222,50—232,50. — Weizenkleie in Zulefäden: Bačkar und sirmische 210—216. — Tendenz unverändert. — Anfälle: Weizen 4, Hafer 3½, Mais 201 u. Mehl 2 Waggons.

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop)

Vom 31. März bis einschließlich 4. April:
„**Lucretia Borgia**“ (Die Tochter d. Papstes) Meisterhaft in der Regie und Ausstattung, episch-klassische Darstellung durch Konrad Veidt, Liane Haid, Albert Bassermann usw. Nur noch bis einschließlich Mittwoch, den 4. April.
Am Gründonnerstag und Karfreitag wegen Norma geschlossen.

Ab Samstag, den 7. bis einschließlich Dienstag, den 10. April gelangt der hervorragende Marine-Film:

„**Il 9°** — Weddingen (Lebendig begraben am Meeresgrund) zur Vorführung. In den Hauptrollen: Carl de Vogt, Fred Solm, Stella Moja und Hans Wendorf.

BURG-KINO.

Vom 31. März bis einschließlich 4. April:
„**Die unbefiegbare Fregatte**“ (Das eiserne Schiff)

Ein in jeder Beziehung interessanter und hochspannender Abenteuerfilm aus dem Leben der Seeräuber. In der Hauptrolle: Wallace B e r r y.

Am Gründonnerstag und Karfreitag wegen Norma geschlossen.

Ab Samstag den 7. bis einschl. Dienstag den 10. April der großartige, lustige Abenteuerfilm:

„**Mein Freund Harry**“ In den Hauptrollen Harry D i e t l e, Bruno Kastner, Maria Pauler und Ida Wüst.

BLUT-FRISCHE FISCHE

Tonankarpfen, Hechte, Zogalche, Schiffe, neue Salzheringe, Silberheringe, Ruffen, Sardinen sowie eingetroffen.

Fischhaus Schwab
nur Gregorčičeva ulica Nr. 14
(Schillerstraße). 3092

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Frühjahrs - Handschuhe und Strümpfe kaufen Sie am billigsten bei **Fr. J. Podgorščak** Nachfolger **Franz Bela**, Slov. venska ulica 7. 3274

Sensationelle Verkäufe zu Fabrikpreisen: Photo-Apparate auf Abzahlung in jeder Preislage. Nur bei Photomeyer. Vergrößerungen von 8 Dinar an. 3018

Auto-Schule

unter sachmännlicher Leitung bildet die Kandidaten theoretisch und praktisch zu selbständigen Auto- u. Motor-Fahrern aus. Der Unterricht ist gründlich und erfolgreich. Damen- und Herren-Chauffeur-Kurse täglich. Näheres in der Auto-Schule Zagreb, Raptol Nr. 15 Telefon 11-95. 503

Moderne Zimmer- u. Schriftenmalerei befragt tabellarisch, billig und schnell **Franz Ambrosi**, Schriftenmaler, Grasska ulica 2, Maribor. 3148

Osterbrot wird zum Baden übernommen. **Petara Čebotić** Glavni trg 9. Dortselbst werden Bestellungen von feinstem Milchbrot, Potiken usw. nach billigsten Preisen angenommen. 3012

Vorhänge

Technische, Linoleum, Bettdecken, Tischdecken, Möbel- und Vorhangstoffe sowie sämtliche Bettwaren am billigsten bei **Karl Preis** Maribor, Gosposka ulica 20. Preislisten gratis. 3048

Das Herrichten von alten **Parquetböden** sowie Neulegungen übernimmt **Tischlerer Krefova** ul. 18. 4111

Stoffknöpfe macht gut und billig **Blanki**, Tattenbachova ulica 16/3. 4084

Achtung! Schuhe aller Art nur Handarbeit, bestes Material: Herrenschuhische Box Dinar 220, Herrenhalbschuhe Dinar 190, Damen-Halb- und Spanngeschuhe Din. 170. Maßbestellungen sowie Reparaturen aller Art rasch und billig bei **Neubauer Franz**, Schuhmacher Maribor, Obere Gosposka ul. 33. 4098

Realitäten

Gasthaus mit Fleischerei oder für solche geeignet, per sofort zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Anträge unter „122“ an die Verm. 3930

Baupläne jeder Größe Zentrum von Podrežje, verkauft per Quadratmeter von 5 Din. aufwärts **Kersnik**, Podrežje bei Maribor. 4083

Gut gebaute sonnseitige **Villa** zu verkaufen. Anfr. Verm. 4088

Zweifamilienhaus beziehb., mit großem Garten, unweit v. Hauptbahnhof Maribor, verkauft um 135.000 Dinar **Zagor** ul. 10, Maribor, Tattenbachova ul. 10. 4101

Zu kaufen gesucht

Starker Federpaucanwagen od. nur Untergetriebe zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge an „Val-lan“ **Aleksandra** cesta 35. 3981

Kaufe altes Gold, alte Geulste, Antiquitäten. **M. Jäger**, Maribor. 3502

Übertragene **Herrenanzüge**, Steppdecken und Berich. zu kaufen gesucht. Nur schriftl. Anträge an **Mat.** **Auska** cesta 35. 4104



Tätige Menschen tragen PALMA KAUTSCHUK - ABSATZE

Vorteile:

Billiger und haltbarer als Leder, angenehmer Gang. Nervenschonend

Zu verkaufen

Orig. Jock-Punktal-Gläser Alteinverkauf **J. Petelin**, Maribor, Gosposka ul. 5. 2349

Filan-Motorrad, neuestes Modell, zu verkaufen. **Schramm**, **Aleksandra** cesta 11. 3538

Wegen Abreise verlaufe meine gut erhaltenen **weißen Zimmer- und Küchenschüssel** und **Einmachmaschine**. **Sobna** ulica 32/3. 3930

Mercedes Auto mit zwei auswechselbar. Karosserien geschlossen und offen, sehr preiswert. Anfr. **Kanzlei Scherbaum** Maribor. 3903

Prachtvolles Biedermeier-Glas-Service, Emailtisch, **echte Persienstühle**, **Brilliantarmband** m. Rubin, **Slovenka** ul. 10, Bin. cetig. 4044

Zu verkaufen alte Herrenkleider, alt. **Geisler**, **Bestel**, **Perfort**, **Weszenesmasch.**, alte **Dienstbotenbetten** m. **Matraz**, **Bilder** usw. Anfr. Verm. 4074

Gut erhaltener **kupferner Badewannen** samt **Panne** billigst zu verkaufen. Anfr. Verm. 3933

Sehr gut gehende Kleiderhandlung samt **Wohnung** fruchtlos halber günstig zu verkaufen. — Anfragen an **Anna Schuchegg** Graz, Kleiderhandlung, Widenburggasse 40. 4105

Gebrauchte Metallbearbeitungsmaschinen aus einem größeren Unternehmen in Cseje werden demnächst zum Verkauf kommen. Interessenten können die verschied. Bohr-, Schrupp-, Dreh-, Pressen, Handwerkzeug usw. noch im Betriebe besichtigen. — Anfragen Cseje, **Bodnikova** ul. 9, **Jacasma** uprava mladinjskega doma, wofolbst die Verkaufsbedingungen aufliegen. 4086

Schreibmaschine zu verkaufen. Preis 1600 Din. — Anfr. bei **Frau Popp**, **Koroška** cesta 31. 4089

Ein neuer **Fingerring** und gut erhaltener **Ausfuhrwagen** sind billig zu verkaufen. Anfr. **Čvetična** ul. 11. 4113

Guterhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. **Čajeva** ul. 4/1, Tür 4. 4102

Zwei Betten mit Einlagen u. ein **Lehnfauteuil** billig zu verkaufen. **Gregorčičeva** ul. 18/1. 4115

Flauen (blau) billigst bei der **Uprava veleposredstva** **Tisina** p. **Rantovec** (Prekmurje). 4115

Schlafzimmer und **Küche** zu verkaufen. **Tischlerei**, **Krefova** ul. 18. 4110

2 Kamine (Messing) 35, komplettes neues **Schlafzimmer** 8 neue **Bettstellen**, **Matrassen**, **Reispolster** 6 **Steppdecken**, **moderne weiße Betten**, **Tische**, **Zimmer** und **Küchenstühle** neuer **Schreibtisch** 220, großes **Madonnenbild**, neu, 120, gut erhalten: **Nähmaschine** 580, **Esstisch** mit **Bratrohr** 130, **Küchen** **freibenz** 320, **Ottomane** 280, **Schlafdivan** 250, **Schubladentisch** **Hartholz** 180, **gebrauchte** **Matrassen** für 6 **Betten** je 80, **Zimmerofen** 120, **Nähmaschine**, **Rundschiff**, und **Verich**. Anfr. **Rotovski** trg 8/1 links. 4100

Einfache Schlafzimmer - Hartholz-Möbel wegen **Ueberflutung** zu verkaufen. **Näheres** **Vermitt.** 4119

Zu vermieten

Möbl. zweibettiges **Zimmer** **pariert**, mit elektr. **Beleuchtung** zu vermieten. **Gosposka** ul. 58, 2. St. rechts. 3985

Möbl. **Zimmer** mit **separ. Eingang**, elektr. **Licht** **sofort** zu vermieten. **Trdinova** ul. 18/1, **Mejše**. 4032

Schönes, großes, **leeres Zimmer** **sofort** zu vermieten. Anfr. **Kopitarjeva** ul. 12. 4093

Möbl. **Zimmer** mit **letr. Beleuchtung** **sofort** zu vermieten. Anfr. bei der **Hausmeisterin**, **Tattenbachova** ul. 14. 4081

Beitherr findet **Schlafstelle** bei **alleinstehender Frau**, **Adr. 39**. 4079

Neut möbl. Zimmer mit elektr. **Licht** ist an einen **Herrn** zu vermieten. **Krefova** ul. 5/1 links. 4090

Möbl. **Zimmer** in **Bahnhofnähe** ab 16. April zu vermieten. **Aleksandra** cesta 57/1, Tür 4. 4085

Schöne **Wohnung**, **Küche** und **Zimmer** elektr. **Beleuchtung**, an **linderloses Ehepaar** **sofort** zu vermieten. **Adr. Verm.** 4093

Schönes **Zimmer** an ein **Fräulein** zu vermieten. **Adr. Verm.** 4091

Schöne **Wohnung** mit **Verpflegung** an ein **Fräulein** zu vermieten. **Adr. Verm.** 4095

1 oder 2 **leere große Zimmer** mit oder ohne **Küchenbenützung** **sofort** zu vergeben. **Adr. Wm.** 4096

Elegant eingerichtete **zweifemstriges Zimmer** für **eventuell 2 Personen** ab 15. April zu vermieten. **Ev. Frühstück** **möglich**. **Auskunft** **Gosposka** ul. 56, Tür 8 von 12—4 Uhr. 4099

Zu mieten gesucht

2 Zimmer oder Wohnung im Zentrum ab Mai zu mieten gesucht. Unter „Gute Bezahlung“ an die Bero. 4077

Gesucht Wohnung, bestehend a. 2 Zimmern Küche und Nebenräume, möglichst Zentrum, per sofort. Anfr. erbeten unter „Ein verheiratetes Ehepaar“ an die Bero. 4076

Für neunjähriges Mädchen wird ein Kostplatz gesucht. Anträge unter „Kostplatz“ an die Bero. 4114

Stellengesuche

Junger tüchtiger **Kassierer** hinter Rechner, Maschinenschreiber, Buchhalter, perfekt in Slowenisch Kroatisch und Deutsch sucht Posten. Unter „Finale Kraft“ an die Bero. 4054

Hausmeisterposten in der Koroška cesta oder Studenci per sofort oder ab 15. April gesucht. A. Bero. 4112

Tüchtige **Hauschneiderin** empfiehlt sich. A. Bero. 4080

Für **Hausbesitzer** in Graz! Ein höh. ehem. österr. Staatsbeamter i. R. übernimmt in Verw. waltung Grazer Häuser unter kulantesten Bedingungen, bez. ohne Kostenbeitrag seitens des Besitzers. Derselbe ist mit allen einschläg. österr. Gesetzen sehr gut vertraut und was von ganz besonderer Bedeutung ist, die Interessen der Hausbesitzer besonders zu wahren versteht, bez. beziehungsweise strengstens wahrnimmt. Gefl. Anträge zu richten unter „B. B.“ an die Bero. 4108

Taftalinseide 58 D
Lameseide 35 D

nur bei

J. Trpin, Maribor
Glavni trg 17 14823

Neu eingelangt

Briefmarken

für Sammler
bei Marija Schell,
Koroška cesta 24.

Weine

(heimische und Dalmatiner) sind in größeren und kleineren Partien gegen günstige Abzahlung und mäßige Preise abzugeben. Anfragen: Drosenil, Maribor, Tattenbachova ul. 1. 3914

Offene Stellen

Mädchen für alles, welches kochen kann, wird sofort aufgenommen. A. Bero. 4078

Damen als Vertreterinnen mit hohem Verdienst sucht Salomon Aleksandrova cesta 55/1. 4082

Nettes, besseres Mädchen für alles, welches auch etwas kochen kann, wird für Kroatien in ein feines Haus gesucht. Vorzuziehen Strohmajerjeva ul. 5 Maribor. 4103

Kontoristin, Maschinenschreiber, Buchhaltung, slowenisch-deutsche Korrespondenz, per sofort. — Schriftl. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Velika kavarna in Maribor. 4107

Tüchtiger **Schriftenmaler**, der auch lathieren kann, wird aufgenommen. Jos. Holzinger Maribor. 4050

KRAPINSKE TOPLICE

(Krapina-Toplitz nächst Zagreb, Kroatien) heilen mit sicherem Erfolg Gicht, Ischias, Rheuma, Frauenleiden etc. In der Vor- und Nachsaison bedeutend ermäßigte Preise sowie spez. billige 20 tägige Pautchalkuren um Din 1280 —. Autobus auf der Station Zabok u. direkte von Zagreb u. Rogaska-latina. Preisnachlass auf den Bahnen, neuer Restaurateur, Kohlensäurebäder, Fango, moderner Komfort etc. Saison April-Oktober. Prospekte versendet die Direktion. 4120

Großer Osterstrumpfverkauf

Moderne Strümpfe in den letzten Frühjahrsfarben sind zu nachstehenden Reklamepreisen eingelangt:

Strapazstrümpfe per Paar	10 Din
Melestrümpfe	15, 12 .
Florstrümpfe	20 .
Flor mit Seidenglanz	38, 28 .
Kunstseide . . per	25 .
Waschseide	48, 35 .

bei

C. Büdefeldt
Maribor, Gosposka ul. 4-6

Am billigsten kaufen Sie

Herren- und Knabenanzüge, Wäsche, Kravatten, Hüte, Kappen, Schuhe, Schirme, Spazierstöcke, Reisekörbe, Strümpfe, Socken usw. nur bei

ANTON TKALEC, MARIBOR
Glavni trg 4. 3832

LEBENDE KARPFFEN

schöne große, gut ausgewässert, ferner **Hechte** und **Schleihen** soeben eingelangt. Ab Mittwoch sind auch **lebende Forellen** zu haben bei **FERD. GREINER, Gosposka ul. 2**

Kontorist (sowie Kontoristin, kroatisch und deutsch perfekt, für Buchhaltung gesucht. Offerte unter „Gewissenhaft“ an die Bero. 4059

Verloren-Gefunden

Halsband verlaufen m. Halsband ohne Marke. Name Vled. Für den Wiederbringer 150 Din Belohnung. Krcešina 83, Gledav. Beim Kalvarienberg (Wasserleitung). 4087

Korrespondenz

„Traumvienerin“ erliegt Brief. 4075

Suche Bekanntschaft mit einem ca. 18-20 Jahre alten Fräulein zwecks gemeinsamer Spaziergänge und Bachertouren. Gefl. Anträge unter „Keine Stenboderin“ an die Bero. 4104

Moderne Frühjahrs-Hüte u. Kappen für Herren

Das Neueste in großer Auswahl!

Spezial-Lager in erstklassigen Schuhwaren!

M. Schram

Hut- u. Schuhhaus, Aleksandrova c. 11

3860

Ohne gute Verdauung keine Gesundheit!

Bemerken Sie einen Druck und Blähungen im Magen nach den Mahlzeiten, einen sauren Geschmack im Munde? Leiden Sie an hartem Stuhlgang, Schwindelanfällen und Schlaflosigkeit? Quälen Sie Kopfschmerzen, Magen-Arkrankheiten und Schwächeanfälle? Haben Sie unreinen Teint und Bimberlin, die durch die schlechte Verdauung entstehen sind?

Überzeugen Sie sich, daß die bewährte und wirkungsvolle Spezialität **Bigel-Eligier** die Verdauung regelt und Ihnen die Gesundheit wiedergibt. Das Eligier **Bigel** wird von der **Apotheke Dr. Semellé, Dudenovik 2.** hergestellt u. durch die **Polilanti** Gebrauchsanweisung verlesen.

Ein Originalfläschchen mit 8 Fläschchen samt Packung und Postporto 105 Din, mit 8 Fläschchen 245 Din, 1 Fläschchen 40 Din. Zahlreiche Danklagen über die erfolgreiche Wirkung des **Bigel** treffen unausgesetzt ein.

**Große Auswahl**

erlesener **Weine**, günstigste Preise, heimischen **Wermut** bietet

Kellerwirtschaft „Opskrba“ d. d. Zagreb, Frankopanska ul. 12

Bei Bedarf bitten wir, unsere Keller zu besichtigen und unsere Weine zu kosten ohne Kaufzwang.

Noch immer

kann man **Herrenmodeartikel** wenn man auf schöne, aparte und gute Ware reflektiert nur bei

Jos. Karničnik, jetzt Glavni trg 11

kaufen. — Besonders große Auswahl moderner Krawatten, Kragen und Hemden, Strümpfe und Socken, Hüte, Sportkappen sowie

Schuhe für Herren und Damen.

Danksagung.

Für die vielen herzlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an unserem schweren Verluste, den wir durch das unerwartete Ableben unserer lieben Frau, bezw. Tochter

Albine Szmyneć, geb. Griebner

erlitten haben, sowie für die vielen herrlichen Blumengrüße und die so zahlreiche ehrende Beteiligung am Leichenbegängnis der teuren Heimgegangenen danken wir allen liebverwunden Freunden und Bekannten.

Insbesondere danken wir der Direktion und Beamtenschaft des St. E. G. in Graz, Lebring, der Elektrina Maribor und Fala, sowie der gesamten Arbeiterschaft aus Fala, dem ukrainischen Ärzteverein in Wien, der Lehrerschaft und Gendarmerie aus Sejnica und allen Herren und Damen aus Graz, Lebring, Maribor, Fala und Umgebung.

FALA, am 3. April 1928.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben!

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, bezw. Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Jakob Endi

Bahnbeamter

Dienstag, den 3. d. M. um halb 10 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im Alter von 55 Jahren gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingegangenen findet Donnerstag, den 5. April 1928 um 16 Uhr vom Eisenbahner Personalhause in der Meljska cesta aus, auf den städtischen Friedhof in Pobrežje statt.

Die heilige Seelenmesse wird am 10. April 1928 um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 3. April 1928.

Maria Endi, Gattin, Johann und Angela, Kinder und alle übrigen Verwandten.

Mesna pogrebni zavod v Mariboru.

Marta Jerotin, geb. Stolla, gibt im eigenen, wie im Namen ihrer Brüder **Viktor** und **Rudolf Stolla** allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, herzensgute Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, Frau

Anna Stolla, geb. Kneusch

Postoberoffiz. Witwe

nach langem, mit größter Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im Alter von 65 Jahren, am 2. April sie für immer verlassen hat.

Die entseelte Hülle, der teuren Verblichenen wird am 4. April um viertel 16 Uhr von der Leichenhalle des Städt. Friedhofes in Pobrežje aus zur letzten Ruhe getragen.

Die Seelenmesse wird Mittwoch, den 4. April um 7 Uhr früh in der Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Eisenerz, Wiener-Neustadt, am 2. April 1928.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.